

Der Teufel steckt im Detail

Die neue Ausstellung von Tanja Melina Moszyk

HÖRDE • Ein röhrender, liebestoller Hirsch in einer Gebirgslandschaft und Blumenbilder: Künstlerin Tanja Melina Moszyk ist nicht plötzlich konservativ geworden.

Die neuen Siebdruck-Arbeiten, die die 34-Jährige in ihrem Atelier zeigt, sind humorvolle und fantasievolle Auseinandersetzungen mit der Natur. „MAIne unART“ nennt die Grafikerin die Ausstellung von rund 50 Exponaten, die Marion Wilke-Bartel mit ihren Dekorationen zum Gesamtkunstwerk gemacht hat.

Botanische Genauigkeit interessiert Tanja Melina Moszyk in den gezoomten Nahaufnahmen der Blumen weniger als das Spiel mit grafischen Liniensystemen und Ornamenten, die sie mit spielerischer Leichtigkeit auf die Blätter gezaubert hat.

Großformatig aufblühen lässt die Hörderin Natur in einem Gänseblümchen-Diptychon. Mit Acryl, in das Sand und Spachtelmasse mit Lavapigmenten gemischt sind, wird das kleine Blümchen zum großen Farb-Star der Ausstellung.

Die Siebdrucke sind bei einer Sommerakademie in Dresden entstanden. Ursprünglich wollte Tanja Melina Moszyk dort an einer Serie über den tasmanischen Teufel arbeiten. Einige dieser Bilder sind auch in der Ausstellung zu sehen. Spuren vom Fuchs, dem einzi-



Der Mensch hat der Natur den Daumen aufgedrückt: Grafikerin Tanja Melina Moszyk zeigt dies im Atelier „Anschnitt“ mit dem vergrößerten Siebdruck ihres Zeigefinger-Abdrucks.

RN-Foto: Klinker

gen Feind des wolfsverwandten Teufels, kreisen das Tier ein, und fast philosophisch schickt die Grafikerin die Betrachter durch ein verschlungenes „Suchbild mit Teufel“. Wie eine menschliche Hohnfratze lugt die Schnauze aus den blutroten Ornamenten – der Teufel ist in diesen Bildern der Mensch als Zerstörer der Natur. Unberührt ist die Un-

terwasser-Natur in den Fische-Bildern der Grafikerin. Die rhythmische Bildsprache der 34-Jährigen, ihr Spiel mit Dichte und Weite von Formen und Figuren und ihre oft wiederkehrenden Farbkompositionen erinnern an die Hundebilder, die Markenzeichen der Hörderin sind.

Mit Kunst für den Garten beteiligt sich Gisbert Gerhard

an der Natur-Ausstellung: Er zeigt einige seiner 300 selbst gezogenen Tomatenpflanzen, die auch schwarze oder gelbe Früchte tragen werden. ■ JG

Atelier Anschnitt, Burgunderstraße 29; „MAIne unART“ von Tanja Melina Moszyk; bis 3.6., Di 18-20 Uhr, Do 16-18 Uhr oder Tel. 0174343 30 83.

» www.anschnitt.de